

E3.01 Energie- und Klimarichtlinie der Godel-Gruppe

Unternehmensleitbild der Godel-Gruppe

Die Godel-Beton GmbH wurde 1991 von Stephan Godel in Stuttgart gegründet und entwickelte sich seitdem kontinuierlich zu einem führenden Hersteller von Transportbeton im Mittleren Neckarraum. Heute ist das Unternehmen deutschlandweit mit 12 stationären sowie über 20 mobilen Produktionswerken bundesweit tätig. Wir als führender Transportbetonhersteller, wollen gemeinsam mit und für den Kunden Spitzenleistungen in Beton verwirklichen.

Die Godel-Rohstoffe GmbH entstand Ende 2022 mit der Übernahme des Kieswerks Speyer durch die Godel-Beton GmbH. Anfang 2023 kam das Zementmahlwerk Mannheim hinzu und wurde ebenfalls in die Gesellschaft integriert. Damit verfügt das Unternehmen über zwei strategisch wichtige Standorte zur nachhaltigen Versorgung der Betonwerke der Godel-Beton GmbH im süddeutschen Raum. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft ist die Godel-Rohstoffe GmbH für die Herstellung und Bereitstellung zentraler mineralischer Rohstoffe verantwortlich. Dazu zählen Kies und Sand aus der Lagerstätte Speyer sowie Portland-Hüttenzeemente aus dem Werk in Mannheim, die für eine gleichbleibend hohe Qualität der Betonproduktion sorgen.

Der fortschreitende Klimawandel ist für uns alle spürbar und erfordert entschlossenes Handeln. Als Unternehmensgruppe sehen wir uns in der Verantwortung, aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Aus diesem Grund nimmt nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen zentralen Stellenwert innerhalb der Godel-Gruppe ein und wird auch künftig ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie sein. Um unserer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unserer betrieblichen Prozesse mit dem Ziel, unseren Energiebedarf nachhaltig zu senken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der umfassenden Dekarbonisierung unseres Kerngeschäfts. Wir verfolgen das klare Ziel, unsere CO₂-Bilanz deutlich zu reduzieren. Zur Sicherstellung einer verlässlichen und transparenten Datengrundlage erfassen, überprüfen und bewerten wir unseren Energiebedarf und -verbrauch systematisch, von der Rohstoffgewinnung über den gesamten Verarbeitungsprozess bis hin zur Auslieferung unserer Produkte an unsere Kunden. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die konsequente Anwendung des Prinzips der Kreislaufwirtschaft über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte hinweg. Durch vielfältige Maßnahmen gelingt es uns, Emissionen zu reduzieren und unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu minimieren.

E3.01 Energie- und Klimarichtlinie der Godel-Gruppe

Anwendungsbereich

Diese Energie- und Klimarichtlinie gilt für alle Unternehmen der Godel-Gruppe sowie für alle Unternehmensbereiche an allen Produktions-, Verwaltungs- und Baustellenstandorten. Die Richtlinie wird regelmäßig überprüft und bei veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Unsere Schwerpunkte:

Kohlenstoff-Neutralität

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Godel-Gruppe und wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Unternehmensstrategie sein. Im Mittelpunkt steht der Klimaschutz: als Unternehmen wollen wir unseren Beitrag zum erklärten Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten, den weltweiten Temperaturanstieg deutlich unter 2 °C zu halten. Die Verbesserung unserer CO₂-Bilanz und die Steigerung der Energieeffizienz sind zentrale Aufgaben für die Führungsteams der Godel-Gruppe auf allen Ebenen. Ein wesentlicher Teil unserer Investitionen und Forschungsaktivitäten wird auch weiterhin darauf ausgerichtet sein, dieses Ziel zu erreichen. Auf diese Weise tragen wir zu einer nachhaltig gestalteten Zukunft der Welt bei, in der wir leben. In unserer Branche wollen wir Vorreiter auf dem Weg zur CO₂-Neutralität sein.

Reduktion der CO₂-Bilanz im Bereich Transportbeton:

2024	Frischbeton*
Strom	0,02 - 1,14 kg CO ₂ /m ³
Diesel	2,68 - 3,28 kg CO ₂ /m ³
Heizgas	0,06 - 0,29 kg CO ₂ /m ³
Heizöl	0,03 - 2,97 kg CO ₂ /m ³
Wasser	0,10 - 0,19 kg CO ₂ /m ³

* die angegebenen Kennzahlen beziehen sich auf alle Transportbetonwerke im Jahr 2024

E3.01 Energie- und Klimarichtlinie der Godel-Gruppe

Reduktion der CO₂-Bilanz im Bereich Zement und Gesteinskörnung:

Jan-Sep 2025	Zement	Gesteinskörnung
Strom	2,19 kg CO ₂ /to	2,00 kg CO ₂ /to
Diesel	1,29 kg CO ₂ /to	0,49 kg CO ₂ /to
Heizöl	41,36 kg CO ₂ /to	0,01 kg CO ₂ /to
Wasser	0,08 kg CO ₂ /to	0,00 kg CO ₂ /to

Wir können eine beachtliche Reduzierung der CO₂-Emissionen aufweisen und werden unsere Bemühungen weiter intensivieren. Unsere CO₂-Reduktionsstrategie basiert auf konkreten Maßnahmen auf Werks-, Produkt- und Fuhrparkebene, deren Umsetzung bereits in vollem Gange ist. Wir werden so unsere CO₂-Erzeugung bis 2030 weiter reduzieren.

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Godel-Gruppe und wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Unternehmensstrategie sein.

Unsere wichtigsten Maßnahmen zur Emissionsminderung für die nächsten zehn Jahre sind:

- Optimierung des Einsatzes von Brennstoffen zur Erwärmung von Gesteinskörnungen, um die CO₂ -Erzeugung durch den Heizöl- und Heizgasverbrauch jährlich um 1% zu senken, soweit die Witterungsbedingungen und die Auftragslage dies zulassen (ZTV-Ing-Betone müssen mit einer Temperatur von 18°C ausgeliefert werden, da mit unseren mobilen Anlagen große Mengen dieser Betone ausliefern, sind wir von Kunden und der Witterung stark abhängig).
- Den Einsatz modernster Fahrzeuge im unternehmenseigenen Fuhrpark weiter erhöhen, um die CO₂ -Erzeugung durch den Dieserverbrauch bei der Betonauslieferung jährlich um 1 % zu reduzieren. Seit 2024 verstärken zwei Elektro-Fahrmischer sowie eine Elektrozugmaschine unsere Fahrzeugflotte. Darüber hinaus verfügen wir bereits über 15 Elektro-Pkws. Die Vergabe von Transportkapazitäten an Fremdspeditionen wird weiter zurückgefahren, um Transportwege und Transportmöglichkeiten mit eigenem Fuhrpark optimiert darzustellen, auch wenn dies auf den ersten Blick mit einer Erhöhung der Verbrauchswerte einhergeht. Aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Bauleistungen beliefern wir weiter entfernt liegende Bauvorhaben.

E3.01 Energie- und Klimarichtlinie der Godel-Gruppe

Dies führt deutlich zur Erhöhung der Dieserverbrauchswerte je m³ ausgelieferter Beton. Des Weiteren akquirieren wir Rückfrachten, um die Leerfahrten unserer Kipper-LKWs zu minimieren.

- Umfangreiche Investitionen in Anlageneffizienz und CO₂-Reduktion auf Werksebene, um die CO₂ -Erzeugung durch den Stromverbrauch jährlich um 1% zu senken. Das stationäre Werk 1 in Weilimdorf wurde durch einen energetisch hochoptimierte Neuanlage ersetzt. Im Jahr 2025 wurde bereits das stationäre Werk Schönaich durch Neuanlagen ersetzt, für das Jahr 2026 ist der Neubau des stationären Betonwerks Denken-
dorf eingeplant. Im mobilen Betonsektor werden die Altanlagen ebenfalls durch Neuanlagen sukzessive ersetzt.
- Substitution von hochenergetisch hergestellten Bindemitteln. Mit der Integration der Zementmahlanlage in Mannheim in unsere Firmengruppe können wir CO₂-optimierte Bindemittel (auf Hochofenzementbasis) herstellen und diese verstärkt in den Betonwerken einsetzen.

Zu all diesen Aspekten ermitteln wir mindestens zweimaljährlich die entsprechenden Daten und vergleichen diese mit den Daten der Vorperiode. Bei Abweichungen werden Maßnahmen ergriffen.

Unser Weg zu CO₂-neutralem Beton

Unsere Nachhaltigkeitsziele setzen den Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden zehn Jahre. Sie werden durch unser Ziel ergänzt, bis spätestens 2050 über unser gesamtes Produktportfolio hinweg CO₂-neutralen Beton anzubieten. Dabei setzen wir auf eine Kombination von Maßnahmen, vor allem auf den verstärkten Einsatz alternativen zementähnlichen Sekundärstoffen (inkl. Recyclingmaterialien). In unserem firmeneigenen Labor können wir zielgerichtet diese Versuche durchführen.

Wichtige Hebel für die Erreichung unseres Ziels

Ein erheblicher Teil der Emissionen, die prozessbedingt bei der Zementherstellung entstehen, ist unvermeidbar und trägt wesentlich zur CO₂-Bilanz des Endprodukts Beton bei (CO₂-Erzeugung durch Heizstoffe bei der Klinkererzeugung und durch Brandkalkentstehung). Über die konventionellen Maßnahmen hinaus müssen wir daher neue Technologien entwickeln, die CO₂-Einsparung im großen Stil ermöglichen. Dazu haben wir ein Zementmahlwerk übernommen, um dort Hochofenzemente herzustellen und in eigenen Werken einzusetzen. Zement- und Betonunternehmen können zudem die Kreislaufwirtschaft durch Ressourceneffizienz,

E3.01 Energie- und Klimarichtlinie der Godel-Gruppe

Mitverarbeitung von Abfallstoffen und Betonrecycling, einschließlich seiner technischen Karbonatisierung, unterstützen. Wir bieten bereits Recycling-Betone an bzw. stellen aus Restbetonen weiter einsetzbare Systemsteine her. Des Weiteren laufen Untersuchungen, in Holz-Pyrolyse-Anlagen anfallende Holzkohle dem Beton zuzumischen und somit das CO₂ der Atmosphäre langfristig zu entziehen.

Ein umfassender Ansatz zur CO₂-Neutralität von Beton

Wir haben uns verpflichtet, bis 2050 CO₂-Neutralität für unser gesamtes Produktportfolio auf Betonebene zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass Beton über den gesamten Lebenszyklus von der Herstellung bis zum Recycling das Potenzial hat, das nachhaltigste und vielseitigste Bauprodukt zu werden. Ein wesentlicher Teil unserer Investitionen und Forschungsaktivitäten in den kommenden Jahren wird darauf ausgerichtet sein, dieses Ziel zu erreichen. Wir werden auf allen Ebenen nicht nur an der Minimierung der Emissionen arbeiten, sondern auch umsetzen. Mit unserem vielseitigen Ansatz zur Reduzierung der CO₂-Emissionen konzentrieren wir uns auf Maßnahmen, die wir bereits jetzt zur Verringerung der Emissionsintensität umsetzen können. Zudem bauen wir Partnerschaften auf, um neue Technologien voranzubringen, die längerfristig Reduktionen im kommerziellen Maßstab ermöglichen.

CO₂-neutraler Beton

CO₂-neutraler Beton schließt alle direkten CO₂-Emissionen ein, die mit der Betonherstellung und der Lebensdauer von Betonprodukten verbunden sind. Dazu gehören alle Möglichkeiten zur Emissionsminderung wie zum Beispiel die natürliche oder technische Rekarbonatisierung, die Verwendung zusätzlicher zementähnlicher Materialien oder CO₂-freier Energiequellen. Die CO₂-Neutralität wird über den gesamten Lebenszyklus des Betons erreicht, einschließlich Abbruch und Recycling.

Godel-Beton GmbH



Stephan Godel

